

FIGU Landesgruppe Deutschland

Freie Interessengemeinschaft für Grenz- und
Geisteswissenschaften und Ufologiestudien



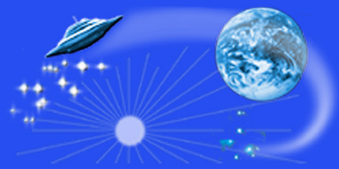
AKTUELL

Ausgabe 15

August 2016

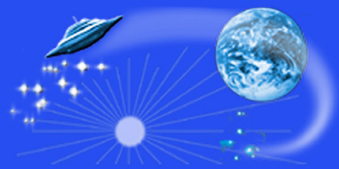


STILLE REVOLUTION DER WAHRHEIT



Inhaltsverzeichnis:

Spezielle Verbundenheit Karin Meier	3
Wenn der Bock zum Gärtner gemacht wird Günter Garhammer	6
Der Tunnelblick der Rachsüchtigen Stefan Anderl	9
Kein Sand am Meer Anja Krämer	14
Dank an die Schöpfung Magdalena Sonnleitner	17
Warum ist die Mission so wichtig? Anna Herzog	18
Infostandtermine der FIGU Landesgruppe Deutschland Infostandtermine der FIGU Studiengruppe Süddeutschland	20
Studien- und Landesgruppen	21

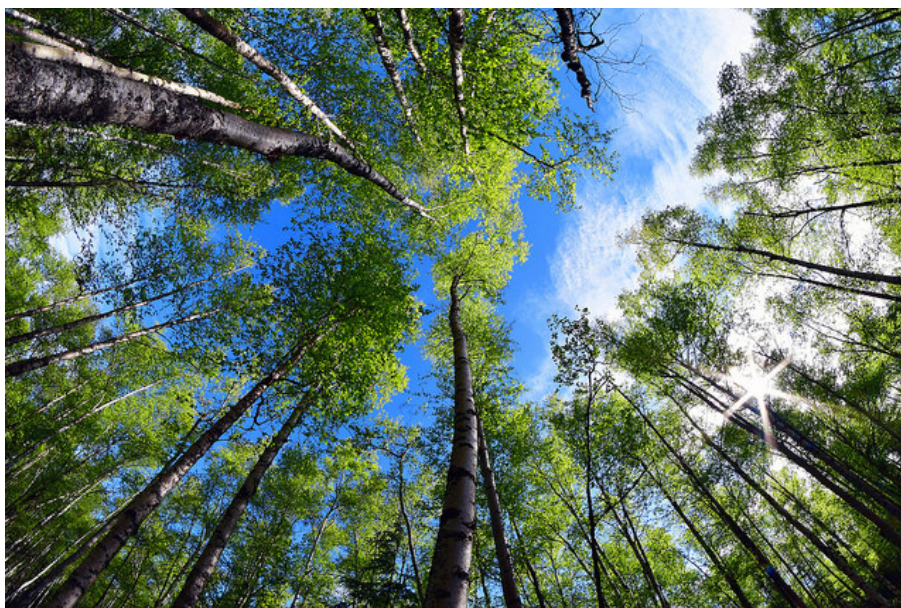
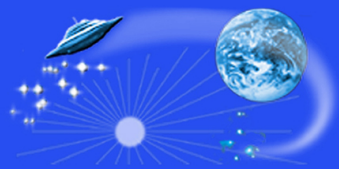


Spezielle Verbundenheit

Zwischen Menschen und Bäumen bestand schon seit Jahrtausenden eine besondere Verbindung. Der Stellenwert der Bäume in den alten Volkserzählungen rund um die wunderschöne Erde verwundert nicht. Bäume entstanden vor Urzeiten und gehören mitunter zu den ältesten Lebewesen auf unserem Planeten. Für unsere Ahnen waren sie schon allein aufgrund ihrer Grösse, des hohen Alters das sie erreichen können und ihrer natürlichen Mittlerrolle zwischen Himmel und Erde, faszinierend und geheimnisvoll. Nirgendwo spiegelt sich das Fühlen und Denken der Menschen so stark wider wie in Mythen, Sagen, Märchen und Bräuchen. Bäume nehmen darin oft eine zentrale Rolle ein, als Symbol für Stärke, Unbeugsamkeit, Schutz und Trost, aber auch als Symbol für die kosmische schöpferische Ordnung, den Beginn des Lebens und die Kraft der Liebe. Im Wald geschehen die erstaunlichsten Dinge, so zum Beispiel, dass Bäume miteinander kommunizieren. So umsorgen sie nicht nur liebevoll ihren Nachwuchs, sondern pflegen auch alte und kranke Nachbarn. Es klingt unglaublich, jedoch ist es wahr. Jeder einzelne Baum hat seine botanische Geschichte und vor allem seine gemeinsame Geschichte mit den Menschen. Seit es uns gibt, begleiten sie uns. Die Bäume spielten stets eine Hauptrolle in der Entwicklung der Menschen und im alltäglichen Leben. Sie spenden Schatten, bieten Bau und Heizmaterial, schenken uns ihre Früchte usw. Bäume wurden vielfach geschätzt, verehrt, genutzt und gefällt und sie prägten alle Kulturen. Fatalerweise ist uns dieses Bewusstsein in der heutigen Zeit weitgehend verloren gegangen. Als Symbol ist der Baum das Sinnbild des Lebens überhaupt und zwar ganz besonders in Form des Laubbaumes. Es werden auch nicht umsonst seit jeher zu bestimmten Anlässen Bäume gepflanzt, wie zum Beispiel zu Geburten oder zu anderen festlichen Ereignissen. Ich finde es immer wieder auf's neue faszinierend, dass kein anderes Lebewesen mir so deutlich den Wechsel der Jahreszeiten aufzeigt wie die Lebensform Wald. In ihren Jahresringen ist sogar ihre Lebensgeschichte für Fachleute deutlich lesbar, denn sie erzählen von den guten wie auch von den schlechten Jahren. Könnten sie sprechen, dann wüssten sie sicherlich viel zu erzählen. Ebenso sind sie sehr sensibel und empfindlich, denn sie reagieren auf bestimmte Anzeichen, wie zum Beispiel auf die Erwärmung unseres Planeten durch den Klimawandel. Zudem sind sie auch schlau, denn sie entwickeln Massnahmen zur Abwehr von Fressfeinden und für ihre Vermehrung schaffen sie beste Bedingungen und passen sich an neue Umweltbedingungen an. Die besondere, über die Jahrtausende gewachsene Beziehung zwischen den grünen Riesen und den Menschen geht aber noch weit über das Offensichtliche hinaus.

«Bäume sind Heiligtümer», hatte der Schriftsteller Hermann Hesse in einer seiner Oden geschrieben. Er fügte hinzu: «Wer mit ihnen zu sprechen, wer ihnen zuzuhören weiss, der erfährt die Wahrheit. Sie predigen nicht Lehren und Rezepte, sie predigen... das Urgesetz des Lebens.»

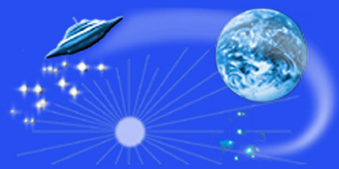
Die Welt der Bäume gibt uns Kraft und Halt und weist uns gleichzeitig in luftige, lichte Höhen. Sie schenkt uns Ruhe und Gelassenheit und führt uns in die eigene Mitte. Sie verbindet uns mit der Natur und ihrem einzigartigen Wert und steht für eine Haltung der Achtsamkeit und Demut vor der Grösse der Schöpfung. Bei der Betrachtung eines Baumes rühren sich wunderbare Gedanken in mir.



So registriere ich meine innere Stimme, die mir sagt, der Baum steht stabil und bewegt sich im Wind, wir hingegen sind Wanderer, wir bewegen uns und suchen ständig nach neuen Erfahrungen. Er hingegen scheint Erfahrungen aus seinem nächsten Umkreis zu sammeln. Ein Baum ist ein Wesen voller ungebändigter Energie und Natürlichkeit, er ist ein Geschöpf der Schöpfung, eine Lebensform, die begeistert ist mit einem Impulsbewusstsein. Bäume haben wie alle Dinge eine individuelle Schwingung und Ausstrahlung. Es sind lebende Wesen mit Stoffwechsel, Wachstum, Geburt und Tod und sie vermögen uns Menschen auf vielfältige Weise zu berühren. Wer weiss, dass Bäume Schmerz empfinden und ein Gedächtnis haben und dass Baumeltern mit ihren Kindern zusammenleben, der kann sie nicht mehr so einfach fällen. Ein junger Baum ist nicht das Gleiche wie ein alter, das kann jeder leicht erfahren, denn er ermahnt uns, dass auch wir Wurzeln haben und uns entwickeln.

Viele der uralten Bäume werden heute mit erheblichem Aufwand gepflegt, häufig gehören sie zu einem Anwesen, Bauernhof oder zu Gemeinden, welche sich seit Generationen um einen Baum bemühen, weil er einfach zu ihrem Leben oder zur Familie dazugehört. Wenn man bedenkt, was allein ein Baum mit einem Alter von dreihundert Jahren bereits gesehen und erlebt hat! Vor dreihundert Jahren – das war lange vor dem Beginn der Industrialisierung. In diesem Zeitraum, da gingen viele geschichtliche Epochen vorüber. Doch leider haben wir den Respekt unserer Vorfahren längst verloren, denen Bäume noch heilig waren und erkannten, dass die alten Baumriesen eine ganz eigene Atmosphäre und Ausstrahlung besitzen.

Als ein Kind der Schöpfung fühle ich mich ihr zutiefst Verbunden und bewege mich deshalb in meiner Freizeit gerne in der Natur. Der Wald und die Bäume sind für mich ein Hort der Ruhe, bei einem Spaziergang durch den Wald schwingt meine Psyche in Harmonie und Ausgeglichenheit. In meinen Gedanken ist der Wald ein Symbol des Geheimnisvollen, Unbekannten, schwer zu durchdringen (ähnlich wie das Unbewusste des Menschen).

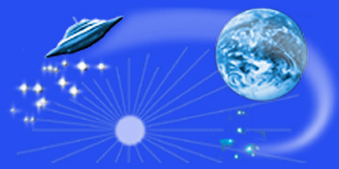


Bäume strahlen Stärke, Widerstandskraft und Harmonie aus. Ein Baum ist einzigartig und ein Unikat wie auch jeder Mensch ein Unikat ist. Wir entwickeln uns ebenso gemäss nach bestimmten Bedingungen anders und zwar, je nach den gegebenen Lebensvoraussetzungen. Der Mensch, wie auch der Baum, sind extrem licht- und sonnenabhängig. Es klingt ungewohnt, ist aber keinesfalls abwegig. Zu leicht vergessen wir, dass die Bäume eine elementare Voraussetzung für menschliches Leben überhaupt sind, denn ohne sie könnten wir nicht einmal atmen. Ohne Nahrung können wir wochenlang auskommen, auf Wasser können wir zwei bis drei Tage verzichten, wenn es sein muss, aber wird uns der Sauerstoff genommen, dann erlischt unser Leben in wenigen Minuten. Noch etwas geistert in meinen Gedanken herum: Können sich Bäume ausdrücken, und wenn ja, wie? Sie machen sich bemerkbar durch Duftstoffe als Ausdrucksmittel. Auch uns Menschen ist das nicht unbekannt, wozu sonst werden Deos und Parfüms benutzt, und selbst ohne deren Verwendung spricht unser eigener Geruch gleichermassen das Bewusstsein und Unterbewusstsein anderer Menschen an. Nach Ansicht der Wissenschaft sind die im Schweiß enthaltenen Pheromone sogar ausschlaggebend dafür, welchen Partner wir wählen und mit wem wir Nachkommen zeugen wollen. Wir besitzen demnach eine geheime Duftsprache und zumindest können die Bäume auch vorweisen. Duftbotschaften werden mit der Luft zu den nächsten Bäumen geweht um z.B. vorzuwarnen. Eichen, Buchen und Fichten, sie alle verspüren einen Schmerz, sobald jemand an ihnen herumknabbert. Wenn eine Raupe herzhaft zubeisst, dann verändert sich das Gewebe um die Bissstelle herum. Zudem werden dann elektrische Signale ausgesendet, ganz genauso wie es auch im menschlichen Körper geschieht, wenn dieser verwundet wird. Bekommen etwa die Wurzeln Schwierigkeiten, so breitet sich die Information im ganzen Baum aus und es kann dazu führen, dass über die Blätter Duftstoffe und bittere Gerbstoffe über Rinde und Blätter abgegeben werden, um den Baum zum Beispiel gegen Fressfeinde zu schützen. Allerdings breitet sich dieser Impuls nicht wie bei uns innerhalb von Millisekunden aus, sondern laut Wissenschaft mit nur einem Zentimeter pro Minute. Danach dauert es nochmal eine Stunde, bis Abwehrstoffe in die Blätter eingelagert werden, um den Patienten die Mahlzeit zu verderben. Bei den Bäumen geht das alles eben sehr langsam und trotz des geringen Tempos funktionieren die einzelnen Körperteile eines Baumes keineswegs voneinander isoliert, denn Botschaften werden auch über die Wurzeln geschickt, die mit allen Exemplaren vernetzt sind und von jedem Wetter unabhängig miteinander kommunizieren.

Die Natur verbindet uns mit der Schöpfung, von der wir ein Teil sind, darum fühle ich intuitiv eine Verbundenheit zur Natur und ganz im Speziellen zu den Bäumen. Meine Gedanken tendieren dahin, dass jeder Baum seinen eigenen Charakter und Charme besitzt, keiner gleicht dem anderen ganz genau. Es gibt immer Verschiedenheiten, wie auch bei uns Menschen, denn jeder Mensch ist eine eigenständig-individuelle Persönlichkeit.

Die Lebensform Wald weist ebenso eigene Charaktereigenschaften auf, denn jeder Wald besitzt seine ihm eigene Aura, die sehr speziell ist und somit kein Wald dem anderen gleicht. Jeder, der gerne und mit Liebe durch einen Wald wandert, ihn aufmerksam betrachtet und ihn auf sich wirken lässt, erkennt den speziellen Charakter, welcher einen jedem Wald ganz spezifisch eigen ist. Bei uns Menschen kann man es auch «Volkscharakter» nennen, denn jede Region unserer Länder ist spezifisch, besitzt ihr eigenes Flair, hat seinen eigenen Charme und seine ihm zugehörigen Charaktereigenschaften.

Karin Meier



Wenn der Bock zum Gärtner gemacht wird

Diese Redewendung bedeutet, jemanden für eine Arbeit einzusetzen für die er/sie gänzlich ungeeignet ist; genauso wie der Ziegenbock in einem Garten die Pflanzen abfressen und die Beete zertrampeln würde und somit keine Ambitionen zu einem Gärtner hätte.

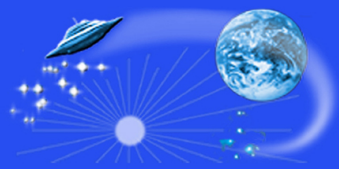
Zeit-Online berichtet:

«Time-Magazin erklärt Merkel zur Person des Jahres»

«Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) ist vom Time-Magazin als Person des Jahres 2015 ausgezeichnet worden. Die 61-Jährige habe sich den Titel durch ihre Reaktion auf die Griechenlandkrise, die Flüchtlingskrise und die Bedrohung durch die Dschihadistengruppe «Islamistischer Staat» verdient,» schrieb das New Yorker Journal zur Begründung. Das Magazin erklärte Merkel zur «Kanzlerin der freien Welt». «Man kann ihr zustimmen oder auch nicht, aber sie geht nicht den einfachen Weg», schrieb Chefredakteurin Nancy Gibbs. Dafür, dass sie ihrem Land mehr abverlangt hat, als es die meisten Politiker wagen würden, für ihren Einsatz gegen Tyrannei und Opportunismus und für ihre standhafte moralische Führung in einer Welt, in der es an einer solchen mangelt, kürt Time Angela Merkel zur Persönlichkeit des Jahres. Wann immer Europa in diesem Jahr von einer Krise erschüttert worden sei, habe Merkel eingegriffen. Bei Merkel schwang ein anderer Wertekanon – Menschlichkeit, Güte, Toleranz – mit, um zu zeigen, wie die grosse Stärke Deutschlands zum Retten statt zum Zerstören genutzt werden kann. Es ist selten, einem Anführer bei dem Prozess zuzusehen, eine alte und quälende nationale Identität abzulegen. Regierungssprecher Steffen Seibert sagte zu der Auszeichnung, er sei sicher, die Bundeskanzlerin empfindet das als Ansporn für ihre politische Arbeit für eine gute Zukunft für Deutschland wie auch für Europa.

Auf Platz zwei der Rangliste folgt der selbst ernannte Kalif der Terrororganisation IS, Abu Bakr al-Baghdadi, dahinter der US-Präsidentschaftskandidat Donald Trump. Auf Platz vier landete die US-Bürgerrechtskampagne Black Lives Matter ("Schwarze Leben zählen"). Darauf folgen der iranische Präsident Hassan Ruhani und Uber-Gründer Travis Kalanick. Die Time-Redaktion würdigt seit 1927 die einflussreichsten Persönlichkeiten des Weltgeschehens, der Titel ist keine moralische Wertung. Vergangenes Jahr wurden die Mediziner im Kampf gegen Ebola und 2013 Papst Franziskus zu Persönlichkeiten des Jahres erklärt. Merkel ist seit 29 Jahren die erste Frau, die mit dem Titel gekürt wird und die vierte überhaupt. Vor ihr haben insgesamt drei Deutsche den Titel erhalten. 1938 wurde Adolf Hitler "Mann des Jahres", weil er Deutschland gleichgeschaltet und Europa verändert hatte. 1953 erhielt Konrad Adenauer den Titel, weil er als Kanzler Deutschland in den Kreis der Nationen zurückgeführt hatte. SPD-Bundeskanzler Willy Brandt wurde 1970 für die Aussöhnung mit den osteuropäischen Ländern gewürdigt.

Hier muss schon die Frage gestellt werden dürfen, was ein amerikanisches Journal bewegt, beziehungsweise welcher Gesinnung diese untersteht, sich dermassen zu äussern. Frau

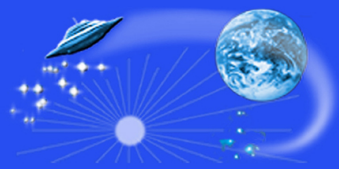


Angela Merkel wird dargestellt als eine Person, die sich durch ihre Reaktion auf die Griechenlandkrise, die Flüchtlingskrise und die Bedrohung durch den «Islamistischer Staat» «verdient» gemacht habe. Man könnte durchaus die Frage stellen, wem das Handeln der Bundeskanzlerin, global betrachtet, schadet und wem es nützlich ist. Könnte es nicht so sein, dass einflussreiche Kräfte einen Bock gerne dort installieren, wo er heillosen Schaden anrichtet, zerstörerisch wirkt um andere Interessen bewusst oder unbewusst zu beeinflussen? Hierbei gäbe es einige Aspekte aufzugreifen und zu erwähnen, die aber vielleicht zu sehr in das politische Weltmachtwerk reichen würde. Politik, wie sie weltweit praktiziert wird – die Rechtsform spielt hier keine Rolle –, dient ausschliesslich der Unterdrückung und Ausbeutung der Völker, wobei wirtschaftliche Interessen immer im Vordergrund stehen und einzelne Personen eine mitspracheberechtigte Beeinflussung völlig abgesprochen wird. Wer denkt, durch unsere sogenannte parlamentarische Demokratie hätten wir Einfluss auf unsere Interessen, der wird nach einer jeden Wahl enttäuscht und muss resigniert feststellen, dass es nur Böcke gibt, und kein einziger gewissenhafter Gärtner zu finden ist, da kein Gärtner unter so vielen Böcken nur eine winzige Chance hätte, sich durchzusetzen um den Garten wieder fruchtbar zu gestalten. Jede kleinste Knospe wird vor dem Austreiben zertrampelt oder gefressen.

Weltweit werden Kriege angezettelt, überlebende Menschen in ihren zerbombten Ländern sich selbst überlassen (siehe Libyen 2011), wodurch das Unheil durch radikale Mächte seinen Lauf nimmt und jeder, der nur eine klitzekleine Chance sieht, zu fliehen versucht. Menschenunwürdiges Verhalten unserer kompletten Politikergilde muss man aussprechen, wenn man das Agieren und Reagieren objektiv betrachtet. So schlürft man nun einem ebenso diktatorischen Wahnsinnigen – seines Zeichens Präsident der Türkei - in seinen Allerwertesten, den man noch vor wenigen Monaten aufs Heftigste kritisiert hat, wegen seinen unmenschlichen Machenschaften in seinem Land gegenüber politischen Gegnern und jeder Art von Kritik. Minderheiten werden seit jeher verfolgt und mundtot gemacht. Pressefreiheit findet nicht mehr statt. Es ist ein offenes Geheimnis, dass illegale Ölgeschäfte mit dem «IS» (Islamistischer Staat) gemacht werden. All diese Verbrechen werden hinsichtlich der Flüchtlingsproblematik ausgeblendet und anstatt das Geld, das die Türkei zur Unterstützung der über 2 Millionen Flüchtlinge erhalten soll, nicht für sinnvollere Massnahmen wie strikte Grenzkontrollen am Schengener Grenzbereich durchzuführen, damit keine illegalen Wirtschaftsflüchtlinge mehr die Möglichkeit haben in Millionenscharen Europa zu überfluten und sich einzunisten.

Terror kann niemals mit Terror bekämpft werden und somit kann auch dadurch kein wahrer Frieden entstehen, was uns die jüngere Geschichte in grausamer Weise bewiesen hat. Städte und Länder anzugreifen, in denen unzählige Zivilisten sterben müssen und den Überlebenden jede Grundlage für ein schöpfungskonformes Leben entzogen wird, schürt die Spirale des Hasses noch mehr an und die Überlebenden, die ihre Liebsten verloren haben und denen ihr Hab und Gut weggebombt wurde, werden ebenso zu hassvollen, radikalen Menschenschlächtern.

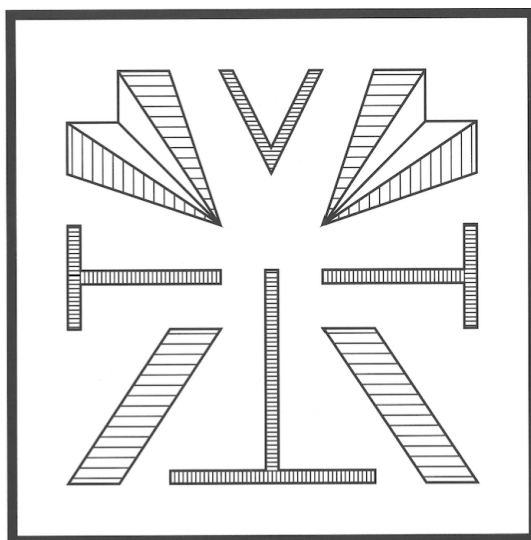
Wenn diese Spirale nicht endlich durchbrochen wird, dann ist es so sicher wie das Amen in der Kirche, wohin das Schicksal der Menschheit treibt. Nämlich ins absolute Verderben, und dies wird nicht nur einzelne Länder der Erde betreffen, sondern die ganze Erdenmenschheit.



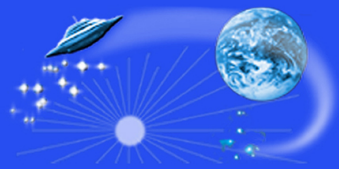
Wie dumm, verantwortungslos und psychopathisch doch die Regierenden und Mächtigen auf der ganzen Welt die Gefüge der Menschheit beeinflussen. Jeder einzelne Mensch jedoch trägt an dieser Misere bei, da er teilnahmslos alles über sich ergehen lässt und sich letargisch seinen kleinbürgerlichen Beschäftigungen widmet und sich in Gleichgültigkeit treiben lässt.

Aufschrei, Empörung, Gejammer und Gewinsel werden umso grösser sein, wenn jedoch alles zu spät sein wird um noch etwas zu ändern.

Günter Garhammer



Geisteslehresymbol
Unverstand

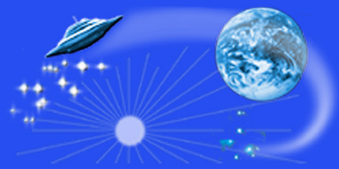


Der Tunnelblick der Rachsüchtigen

Vor dem Gefühl der Rache sind die allermeisten Menschen nicht gefeit. Auch die besonnensten und standhaftesten Menschen, die bisher jegliche Lebensschwierigkeiten kühn umschiffen oder lösen, können von Vergeltungs- oder Rachedgedanken eingeholt werden. Dies besonders dann, wenn ihnen aus ihrer Sicht eine zum Himmel schreiende Ungerechtigkeit widerfährt. Der Mensch strebt nach Frieden, Liebe, Gleichheit, Harmonie, Gesundheit und Ausgeglichenheit. Werden solche Werte aber mutwillig zerstört, erscheint es manchem im ersten Augenblick als konsequent, den Verursacher zu bestrafen. Doch hört der Geschädigte näher in sich hinein, wird er schon vorab feststellen, dass durch Strafe sein eigentlich übergeordnetes Ziel nicht erreicht wird. Der Geschädigte will in Wirklichkeit nämlich, dass der Verursacher seine Untat als Fehler erkennt, ihm die Ungerechtigkeit bewusst wird und dass er aus dem Fehler lernt, somit er diesen zukünftig vermeidet. Der Geharmte ist gewöhnlich in der Evolutionsstufe schon ein Stück weiter als der Täter, was die Situation betrifft, die zu Unfrieden führte, denn der Geschädigte musste durch Schmerz eine Erfahrung machen, die dem Verursacher bisher unbekannt war, solange der Täter absichtlich gehandelt hat. Denn sonst hätte er die Ungerechtigkeit aus Erfahrung sicher auch für andere vermieden. Und durch Strafe, die durch Rachsucht oder Vergeltungssucht eingeleitet wird, wird kein echter Lernprozess gestartet. Die Erkenntnis muss beim Täter selbst reifen und keimen, da eine Strafe von aussen in Form einer Rache nur von diesem Lernprozess ablenkt und ihn behindert.

Rachedgedanken entstehen in den meisten Fällen dann, und sind am Schwerwiegensten im zwischenmenschlichen Bereich anzutreffen, wenn also Gefühle mit Füßen getreten werden. Dies kann z.B. dann passieren, wenn eine Frau oder ein Mann hintergangen resp. mit einem anderen Partner betrogen wird. Besonders eifersüchtige Menschen, die dazu neigen, einen Besitzanspruch auf einen Menschen auszuüben, hegen hier schnell Rachedgedanken. Auch nichterwiderte oder nichtverstandene Liebe kann bei manchen instabilen Menschen in Vergeltungssucht umschlagen. Allgemein respektloses, despektierliches, gleichgültiges oder herunterziehendes Verhalten ist oft auch Auslöser für Rachedgedanken. Gleiches soll dann mit Gleichem vergolten werden. Werden jemandem liebe Menschen durch Mord und Totschlag weggenommen, flammen auch beim standhaftesten Menschen Rachedgedanken auf. Die Umsetzung von Rachedgedanken bei Mord ist in manchen Ländern der Erde sogar in staatliche Gesetzestexte in Form der Todesstrafe gegossen. Hingegen ziehen materielle Ungerechtigkeiten oft nicht so gravierende Racheaktionen nach sich. Es scheint so, dass materielle Ungerechtigkeiten schon viel öffentlicher oder für jeden offensichtlich sind.

Zwischenmenschliche resp. gefühlsmässige Ungerechtigkeiten aber schlummern oft versteckt und für Aussenstehende nicht einsehbar. Wenn es das Opfer nicht zustande bringt, seine Gefühlswelt der Aussenwelt mitzuteilen, kann bei manchen Menschen nur eine Racheaktion als vermeintliches Ventil dienen, seine Innenwelt der Öffentlichkeit oder insbesondere dem Täter mitzuteilen. Wissenschaftler haben herausgefunden, dass beim Umsetzen von Rache kurzzeitig die Hirnareale des Belohnungszentrums aktiv sind.¹ Jedoch ist wie bei jeder Sucht der Nacheffekt umso tragischer. Bei der Rache sind es die Schuldgefühle, die eigentlich nur der Täter haben sollte, wenn man sich schon in der Evolution

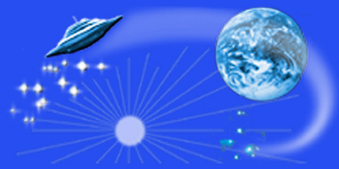


weiter als dieser wähnt. Die Gerechtigkeit, die angestrebt wurde, oder ein Evolutionsschub für alle Parteien wurde durch rachemässige Strafe gar nicht erreicht, sondern noch mehr verhindert. Ausserdem ist der Racheausübende im Nachhinein unzufriedener.

Im Vergleich zur Tierwelt nimmt der Mensch bei der Rache sogar eine Sonderstellung ein. Schimpansen haben in Experimenten bewiesen, dass ihnen Rache fremd ist, auch wenn sie sehen, dass ein anderer Affe vom Pfleger regelmässig z.B. mehr Weintrauben bekommt und er dies verhindern könnte.² Der Schimpanse versucht stets für sich das Beste herauszuschlagen ohne einen Artgenossen zu bestrafen. Der Mensch hingegen legt ein besonderes Gerechtigkeitsverständnis an den Tag, wenn er Strafe anwendet. Dem Tier ist Gehässigkeit und Rache fremd.

Die Rachegeanken können auf einen Menschen wie eine Abwärtsspirale wirken. Einmal in ihr gefangen, drehen sich alle Gedanken nur noch darum, wie der Ungerechtigkeit genüge getan werden kann und wie dem echten oder vermeintlichen Täter geschadet werden kann. Die von Rachegeanken Befallenen haben in ihrer Welt einen bewusstseinsmässigen Tunnelblick. Dies möchte ich anhand eines tragischen Beispiels erklären:

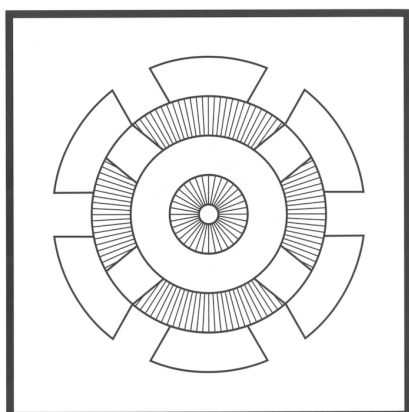
Im Jahr 2002 stiess über der Stadt Überlingen am Bodensee ein russisches Passagierflugzeug mit einer Cargomaschine der Deutschen Post zusammen. 79 Insassen in beiden Maschinen, darunter 49 Kinder, kamen dabei ums Leben. Ursächlich für das Flugzeugunglück waren viele Faktoren. In der Nacht zum damaligen Zeitpunkt hatte nur ein Fluglotse als Einziger Dienst im zugehörigen Flugkontrollzentrum Zürich. Ein Umstand, der später nie mehr erlaubt wurde. Der Fluglotse, namens Peter Nielsen, hatte mehrere Aufgaben parallel abzuarbeiten und mehrere Radarschirme zu überwachen. Er war durch seinen alleinigen Dienst offensichtlich überfordert und auch abgelenkt, wie ich gleich näher ausführen werde. Als beide Maschinen auf Kollisionskurs waren, versuchte das Kontrollzentrum Karlsruhe Peter Nielsen telefonisch zu erreichen. Jedoch war die Festnetztelefonanlage in Zürich gerade wegen Wartungsarbeiten und Reparatur inaktiv, weswegen man den Lotsen nicht erreichen konnte. Peter Nielsen hingegen versuchte gerade die Telefonanlage in Gang zu bringen, um andere Landungen in Friedrichshafen anzukündigen. Durch die Wartungsarbeiten waren in Zürich weitere optische und akustische Warnsignale, die Kollisionskurse rechtzeitig erkannt hätten, deaktiviert. Dennoch hat Peter Nielsen die Kollisionsgefahr auf dem Radarschirm erkannt und eines der beiden Flugzeuge zum Steigen, das andere zum Sinken angewiesen. Jedoch haben die flugzeugeigenen Kollisionswarnsysteme die Kollisionsgefahr auch erkannt, aber den Piloten im Vergleich zum Lotsen genau umgekehrte Anweisungen gegeben. Die russischen Piloten vertrauten dabei dem Lotsen aber die Besatzung der Cargomaschine jedoch ihrer Flugzeugelektronik, wonach es dann trotzdem zur Kollision kam. Dieses Missverständnis kann heute nicht mehr passieren, da als Konsequenz aus dem Unglück nun alle Piloten angewiesen sind, in vergleichbaren Fällen stets nur den flugzeugelektronischen Anweisungen zu folgen. Insgesamt waren also viele menschliche, technische Umstände und auch der Arbeitgeber des Fluglotsen für das Unglück verantwortlich. Ein russischer Vater hat jedoch seinen Schmerz über den Verlust seiner beiden Töchter und seiner Frau nicht überwunden. Er sieht allein im Fluglotsen den Schuldigen. Der Angehörige hat das Wohnhaus des Fluglotsen ausfindig gemacht und in einer Racheaktion den Fluglotsen zwei Jahre nach dem Unglück



unangekündigt besucht. Der Vater der Opfer konfrontierte den Fluglotsen auf der Terrasse mit Fotos seiner verstorbenen Angehörigen, während sich die Frau und die Kinder des Fluglotsen im Haus befanden. Es sei laut dem russischen Vater ein Streit ausgebrochen. Der russische Besucher hat Peter Nielsen anschliessend erstochen. Der von Rachsucht befallene Mörder hat nach seiner Tat sogar noch Fernsehinterviews gegeben. Darin rechtfertigte er seine Tat und behauptete, dass der Lotse bestraft werden musste. Denn Strafe sei nötig, auch, so sein Zitat, wenn man beleidigt werde. Es müsse jemand die Verantwortung übernehmen und nach zwei vergangenen Jahren habe sich immer noch keiner bei ihm entschuldigt.

Es ist traurig, aber der Lotse, der selbst auch Vater war, wollte bestimmt nie und nimmer, dass jemand stirbt und hat innerhalb von 5 Minuten alles - jedoch vergeblich - unternommen, dass kein Menschenleben zu Schaden kommt. Der Rachsüchtige hatte wahrscheinlich jedoch von Anfang an gewollt, dass ein ganz bestimmter Mensch dafür zur Rechenschaft gezogen wird. Er hat dies sogar noch über Tage oder Wochen geplant. Der Erstochene hat womöglich selbst aus seinen Fehlern gelernt und viele Schuldgefühle gehabt. Es bleibt zu hoffen, dass der Rachsüchtige seinen Fehler noch in diesem Leben erkennen wird. Gerechtigkeit entsteht durch die Schöpfung selbst, indem Ungleichheiten früher oder später ausgeglichen werden. Gerechtigkeit ist nicht auf das Materielle bezogen, sondern auf die Evolution. Das Anwenden von Rache ist nicht Teil der schöpferischen Gesetze.

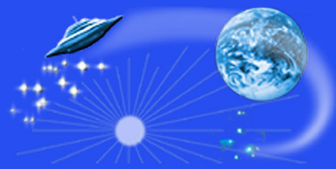
Stefan Anderl



Geisteslehresymbol
Rachelosigkeit



Geisteslehresymbol
Rachsucht



Quellen:

1) <http://www.wiwo.de/technologie/psychologie-rache-ist-suess-aber-nur-kurzfristig/5231766.html>

http://www.wissenschaft.de/home/-/journal_content/56/12054/1115159/

2) <http://www.welt.de/wissenschaft/umwelt/article108631060/Die-ungerechte-Welt-der-Menschenaffen.html>

- https://de.wikipedia.org/wiki/Flugzeugkollision_von_%C3%9Cberlingen

- <http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-42813415.html>

- Dokumentation auf N24: <https://www.youtube.com/watch?v=upsr7nKjJAs>

Billy, Kelch der Wahrheit, Abschnitt 2, Vers 118, Seite 10

Schlagt nicht die Fehlbaren, die Verbrecher, die Diebe, Lügner, Betrüger und Ehebrecher, und tötet (mordet) nicht die Totschläger (Mörder) zur Busse für das Verbrechen an den Getöteten (Ermordeten), sondern übt Billigkeit (Gerechtigkeit) und fordert Sühne in Anwendung der urkräftigen (schöpferischen) Gesetze und Gebote, die nicht auf Rache, Hass und Vergeltung ausgerichtet sind, sondern auf Nachsicht, Vergebung, Versöhnung und Barmherzigkeit (Menschlichkeit), so jede Ahndung nur in wahrer Menschlichkeit gegeben sein soll, ohne Harmung von Leib und Leben, jedoch so, dass die Fehlbaren die Zeichen (Warnungen) des Bussetuns begreifen und die Tat bereuen mögen.

Billy, Kelch der Wahrheit, Abschnitt 2, Vers 235, Seite 22

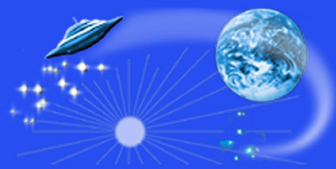
In der Wiedervergeltung und Rache liegt in eurem Leben kein Wert, denn durch Vergeltung und Rache macht ihr euch selbst zu Schuldigen und Fehlbaren, so eure Vergeltungstaten und Rachegelüste auch geahndet werden müssen.

Billy, Kelch der Wahrheit, Abschnitt 2, Vers 286, Seite 31

Vergehen sich solche, welche sich Feinde gegen euch nennen, wie auch Unwissende oder Billigkeitslose (Ungerechte/Verantwortungslose/Gerechtigkeitslose), dann bestraft sie nicht mit gerecht/Gerechtigkeit) und trachtet nach Vergebung und wisst, dass die Billigkeit (Gerechtigkeit) bei denen ist, die sie pflegen; vergeht sich ein Fehlbarer in irgendeiner Weise gegen euch, und könnt ihr euch durch Vernunft und Billigkeit (Gerechtsein) nicht dagegen wehren, dann übt nicht selbst Ahndung durch Selbstgerichtsbarkeit, sondern ruft die Obrigkeit oder die Gerichtsbarkeit an, damit durch sie die Sache und die Dinge geklärt und die Fehlbaren abgeurteilt werden in dem Masse nach Billigkeit (Gerechtigkeit) und Euresgleichen Würdigseins (Menschlichkeit), wie es dem Vergehen gegen euch angemessen ist.

Billy, Kelch der Wahrheit, Abschnitt 3, Vers 166, Seite 64

Gerechte (Verantwortungsvolle) und Rechtschaffene (Gewissenhafte) seid ihr des Rechtsens, wenn ihr den Armen und Bedürftigen Darbringungen (Almosen/Spenden) gebt, ob ihr im Glück oder Unglück seid; und Gerechte (Verantwortungsvolle) und Rechtschaffene (Gewissenhafte) seid ihr auch, wenn ihr keinen Zorn und Hass wie auch keine Rache und



keine Eifersucht und auch sonst nichts des Unrechtes in euch aufkommen lasst; und Gerechte (Verantwortungsvolle) und Rechtschaffene (Gewissenhafte) seid ihr auch, wenn ihr Euresgleichen (Mitmenschen) Vergebung bekundet (zollt/entgegenbringt) und ihnen Gutes entgegenbringt.

Billy, Kelch der Wahrheit, Abschnitt 7, Vers 137, Seite 166

Übt nicht Rache und Vergeltung an Euresgleichen (Mitmenschen), wenn sie euch Übles getan haben, sondern achtet der Liebe und Vergebung, auf dass ihr wahrlich Euresgleichen (Menschen) seid; lasst nicht Euresgleichen (Mitmenschen) im Meer oder in anderen Gewässern ertrinken oder sie im Elend liegen, wenn sie in Not sind, nur auf dass ihr Rache und Vergeltung an ihnen nehmen könnt; und übt nicht Rache und Vergeltung an Euresgleichen (Mitmenschen), weil sie die Zeichen (Beweise) der Wahrheit als Lügen behandeln oder weil sie eure Ehre und Würde nicht achten, denn sie tun es aus Unverstand (Dummheit) und weil sie nicht wissen, was sie tun.

Billy, Kelch der Wahrheit, Abschnitt 28, Vers 213, Seite 343

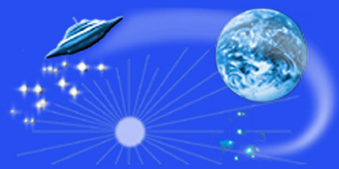
Die Liebe von euch vielen Erdenmenschen, welche ihr sie zum Glauben und zur Religion, Ideologie oder Philosophie gemacht habt, ihr formt sie durch eure unausgesprochenen Wünsche auch zur Unwürdigkeit und Schlaffheit, wobei ihr sie in ihrer Wahrheitlichkeit verleugnet und verleumdet, und zwar gleichermassen, wie ihr es mit den wahrlichen Wahrheitsbringern, den Propheten, den Kündern, tut und sie der Weichheit und Nachgiebigkeit verleumdet, weil sie nicht Hass, Krieg, Terror, Rache und Vergeltung predigen, sondern euch der wahren Liebe, Harmonie und Freiheit sowie des wirklichen Friedens belehren.

Billy, Kelch der Wahrheit, Abschnitt 28, Vers 211, Seite 343

Hütet euch davor, eure wirklichen oder scheinbaren Feinde zu züchtigen, um sie zur Erkenntnis zu bewegen, sondern gebt ihnen kund, dass ihr selbst ihnen nicht feindlich gesinnt seid und dass ihr euch mit ihnen als Menschen innig verbunden fühlt und weder Hass noch Rachegedanken gegen sie hegt; das allein ist Liebe und das Waltenlassen der Gerechtigkeit am Nächsten und Mitmenschen, denn bedenkt, dass wahre Liebe sich nicht von Gerechtigkeit trennen lässt, weil beide als je eigene Einheit zusammengehören und zusammen wiederum eine Einheit bilden.

Billy, Kelch der Wahrheit, Abschnitt 28, Vers 384, Seite 363

Und die Erkenntnis, dass jeder einzelne in irgendeiner Weise die gleiche Schuld trägt, würde zur Gewissheit dessen führen, dass keiner unter euch Erdenmenschen das Recht hat, eurem Nächsten oder sonstigen Mitmenschen mit Vorwürfen, Rache- und Vergeltungsgedanken oder mit Hass zu begegnen, weil jeder einzelne von euch – auch wenn ihr euch noch so gut und unbescholten dünkt – bis anhin irrend nur nach Äusserlichkeiten urteilt und dabei das wahrliche Leben ebenso übergeht wie auch die schöpferischen Gesetze und Gebote, die ihr beachten und befolgen solltet.



Kein Sand am Meer

Die aufrüttelnde Dokumentation «Sand - Die neue Umweltzeitbombe», ausgestrahlt vom TV-Sender «Arte» machte bereits letztes Jahr auf eine weitere drohende Umweltkatastrophe aufmerksam:

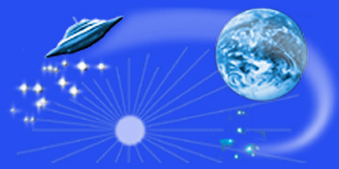
Dem Raubbau von Sand.

Sand ist uns in unserem Alltag so allgegenwärtig, dass wir uns dessen gar nicht weiter bewusst sind. Er ist einfach da, wie die Luft die wir atmen und das Wasser, das uns Leben spendet. Bedeutet doch die Redensart «Wie Sand am Meer», dass etwas in unvorstellbar grosser Zahl und im Überfluss vorhanden ist. Und das soll jetzt nicht mehr so sein?

Die Dokumentation zeigt schockierende Fakten über das Ausmass dieses unvorstellbaren Raubbaus an unserem Planeten. Jedes Jahr, so schätzt das Umweltprogramm der Vereinten Nationen (UNEP), werden zwischen 47 und 59 Milliarden Tonnen Material abgebaut, hauptsächlich Sand und Kies. In einer Grössenordnung von 15 Milliarden Tonnen verschlingt allein die Bauindustrie Sand in beispiellosem Umfang. Führend sind hier aufstrebende Staaten wie Singapur zu nennen. Nicht nur der Bauboom, auch die Landgewinnung verschlingt Sand in Singapur. Der Stadtstaat konnte mit Sandaufschüttung seine Landmasse in den letzten 40 Jahren um 20% ausweiten. Für die Zukunft sind weitere 100 Quadratkilometer geplant. Hierfür saugen oder schaufeln riesige Schwimmbagger den Sand vom Meeresgrund auf, wobei auch Meerestiere und Pflanzen eingesaugt und getötet werden. Dieser Teil der Nahrungskette steht nun den anderen Meeresbewohnern nicht mehr zur Verfügung, was eine fatale Kettenreaktion im Ökosystem allein vor der Küste Indonesiens zur Folge hat.

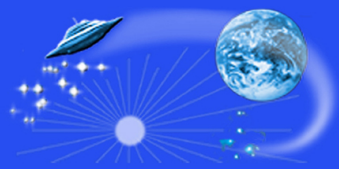


Schwimmbagger/Ian Cameron Smith



25 Inseln sind so bereits von der Landkarte unwiederbringlich verschwunden. Tausende vom traditionellen Fischfang lebende Familien sehen sich ihrer Lebensgrundlage beraubt. Nichts anderes geschieht in Dubai. Der Bausektor dort überschlägt sich nahezu mit Superlativen: Eine Einkaufsmeile mit über 1200 Geschäften, 120 Restaurants, eine Eislaufbahn in Olympiagrösse, ein 23 Meter hoher Wasserfall und ein 3 Stockwerke umfassendes Hochseeaquarium - in einem Einkaufszentrum. Auch das grösste Gebäude der Welt, das Burj Kalifa steht hier. Für diesen Bau hat Dubai eigens Sand aus Australien kommen lassen. Wüstensand ist nämlich zum Bauen ungeeignet. Er ist vom Wind rund geschliffen und nicht kantig, wie Sand aus Flüssen und Meeren. Auch in Sachen Landgewinnung steht Dubai Singapur in nichts nach. Hunderte Millionen Tonnen importierter Sand und Gestein liessen vor der Küste die künstliche Inselgruppen Palm Islands entstehen. Aus Sand und Zement erzeugen wir Beton. Zwei Drittel aller Bauwerke bestehen aus Stahlbeton, der wiederum zu zwei Drittel aus Sand. Ein gewöhnliches Haus verschlingt an die 200 Tonnen Sand, ein grösseres Gebäude, eine Schule oder ein Krankenhaus 3000 Tonnen. Jeder Kilometer Autobahn verbraucht 30 000 Tonnen besten Sand, und ein Atomkraftwerk schlägt mit sage und schreibe 12 Milliarden Tonnen zu Buche. Sand wird geschmolzen und zu Glas verarbeitet, als Siliziumdioxid finden wir ihn im Wein. Auch in Wasch- und Reinigungsmitteln, in getrockneten Lebensmitteln und in der Kosmetik ist Sand enthalten. Hochwertige Minerale aus dem Sand stecken in unseren Hightech-Produkten, Computern, Microchips, Kreditkarten und Handys.

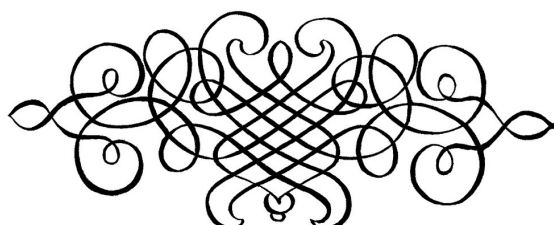


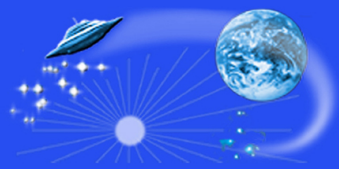


Sand ist nach Luft und Wasser die am meisten verbrauchte Ressource weltweit. Früher brauchte man Sand und Kies nur abzubauen, doch das ist vorbei. Alle leicht zugänglichen Sandvorkommen haben wir in den letzten 150 Jahren bereits verbraucht. Sand kommt meist aus dem Gebirge, wo das Gestein Wind, Wasser und Gletscherbewegungen ausgesetzt ist und über die Flüsse ins Meer gelangt. Dieser natürliche Prozess ist sprichwörtlich ins Stocken geraten. Weltweit halten 850 000 Staudämme ein Drittel der Flusssedimente in den Stauseen zurück. Diese Sedimente fehlen in den Flussdeltas und am Strand. Kanalisierte Flüsse schneiden zudem den Nachschub an Sand ab. Die Rhone in Frankreich und der Ebro in Spanien transportieren heute 20 Mal weniger Sedimente ins Meer, als noch 1950. Im Nildelta wird seit dem Bau des Assuan-Staudamms immer weniger fruchtbarer Schlick angeschwemmt und mittlerweile versinken dort jährlich 175 Meter Küstenstreifen im Meer. Weltweit verschwinden die Strände nicht nur wegen dem Anstieg des Meeresspiegels als Folge des Klimawandels, auch die katastrophalen Bausünden in den Küstenregionen und Urlaubsdomizilen verschlingen Sand von unseren Stränden in immer schnellerem Tempo. Küsten-Ingenieure konstruieren derweil eifrig Konzepte zur Rettung der Strände, doch sind diese alle nicht nachhaltig oder mangelhaft durchdacht. Nach wenigen Jahren oder Monaten verschwindet der künstlich herbeigeschaffte Sand wieder im Meer. Eine sehr interessante Dokumentation, die uns einmal mehr erschütternde Fakten aufzeigt, was ein Zuviel an Menschen für das Leben auf unserem Planeten bedeutet. Leider wird auch hier die Überbevölkerung als wahre Ursache nicht erwähnt.

https://www.youtube.com/watch?v=n568A_C-BJQ

Anja Krämer





Dank an die Schöpfung

Die Schöpfung ist das SEIN aller Dinge,
nach diesem SEIN der Mensch aber ringe.
Nimm ihre Gesetze und Gebote stets in acht,
denn daraus die wahre Liebe lacht.
Giere nicht nach Geld und Gut,
habe stets den grossen Mut,
strebe nach dem Wahren dieser Welt,
du wirst sehn, wie sich in dir die Zufriedenheit einstellt.
Wenn sich der Mensch die wahre Liebe zu eigen macht,
aus ihm dann Freude, Friede und Ruhe erwacht.
Die Schöpfung zeigt den Weg der Liebe,
der Mensch lässt sich leiten durch seine Triebe,
erkennt nicht das Schöne und das Glück,
verrennt sich im Unglück, findet nicht mehr zurück.
Die Liebe blüht herrlich in allem Sein, in Tieren und Blumen, im Sonnenschein,
im Menschen, im Wort und auch im Singen und ewig wird sie die Welt durchdringen.
Seines Glückes Schmied ist jeder selbst allein, ob er lacht oder weint.
Achte auf deine Gedankenwelt, denn sie hat Einfluss auf die Heilung selbst.
Auch ein frohes Streben bringt Gesundheit und ein gutes Leben.
Liebe die Mitmenschen und dich selbst immerzu, dann trägst du den Himmel
in dir selbst und findest die innere Ruh.
Ehre die Schöpfung, alles Leben, das Sein,
dann wirst du genügsam, und Freude und Frieden kommen von ganz allein.
Dann erfüllt sich das Leben, du erkennst die Wahrheit, das Ziel.
Alles beginnt gemächlich, du musst es nur sehn, es braucht Geduld und Zeit
und das – ganz viel.
Vergiss niemals die Schöpfung, sei dankbar zu ihr,
sie ist unendliche Schönheit,
Weisheit und Wissen und intensives Glück,
Wahrheit und absolute Bestimmtheit – und sie ist auch in dir.

Magdalena Sonnleitner



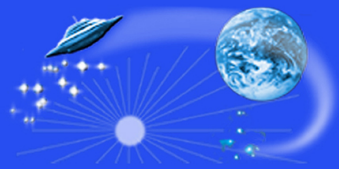


Warum ist die Mission so wichtig?

Zur früheren Zeit konnten die meisten Menschen weder schreiben noch lesen. Nur den Priestern und Gelehrten war es geläufig, dieses Privileg zu beherrschen. Erst jetzt, seit dem Beginn des Wassermannzeitalters, dessen Eintritt sich im Jahr 1844 vollzog - auch das «Goldene Zeitalter» genannt - stieg die Evolution an, so immer mehr Menschen des einfachen Volkes des Lesens und Schreibens kundig wurden. So wurde in den Heiligen Schriften, wie z.B. in der Bibel, im Koran usw., nichts schriftlich von den damaligen Propheten festgehalten, sondern nur mündlich überliefert und weitergegeben. So konnte natürlich vieles verfälscht, sowie nicht verstanden werden, so z.B. was der Unterschied zwischen Geist und Bewusstsein ist. Es entstanden dadurch nur Wirrnis, Irrtum und Verfälschungen in allen Religionen. Langsam beginnt der Erdenmensch, sich für die Raumfahrt und die Weiten des Universums zu interessieren und sie zu erforschen. So kam nun Eduard Albert Meier als unser Neuzeitprophet auf diese Welt, in der 7. Inkarnationslinie der Propheten und schrieb alles in zahlreichen Büchern nieder, damit nichts mehr abhanden kommen und verfälscht werden kann. Durch technische Weiterentwicklung ist der Erdenmensch soweit gereift, seinen Heimatplaneten durch Atomkraft und viele andere chemische Mittel zu zerstören. Es ist von grösster Wichtigkeit, die Evolution, die Wahrheit, das Wissen und die Weisheit unter unserer Menschheit zu verbreiten, damit sie die schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote erlernt, befolgt und sich danach ausrichtet.

Die Lehre der Mission ist deshalb so wichtig, weil sie als Belehrung hervorgeht, aus der Wahrheit der Schöpfung und aus ihren Gesetzen und Geboten. Das Leben ist Weg und Ziel, fussend in der Evolution und im Werden und Vergehen, hin zum SEIN. Es ist ein Kampf mit dem eigenen Selbst. Seit Jahrtausenden führt der Mensch Krieg, mordet, vergewaltigt, zerstört die Natur und vieles mehr, und richtet sich langsam selbst zugrunde. Da fast alle Menschen von Kindesbeinen an über Gott, die Götter, über Engel und Heiligen belehrt wurden und auch noch dazu über die Gene unserer Mütter und Väter all das vererbt bekamen, fielen sie von der Wahrheit der Schöpfung ab. Die Lehre der Wahrheit ist uns nun neu gegeben durch unseren Propheten «Billy» Eduard Albert Meier, damit wir das Leben und alle Dinge erkennen und verstehen, die damit verbunden sind. Durch die schöpferischen Gesetze und Gebote ist alles geordnet, sowohl auf unserer Welt, wie auch in allen Universen, allen Gestirnen, Nebeln und Kometen. Das Leben in der materiellen Welt ist kein Spiel, sondern ein Dasein zur Erfüllung der Pflicht in Verantwortung der Entfaltung des Bewusstseins, um Wissen und Weisheit, sowie Liebe, Frieden und Harmonie zu schaffen. Allein die Wahrheit ist der grosse Wert des Lebens. Aus den Gesetzen und Geboten der Schöpfung sind wir Menschen hervorgegangen, seit Beginn unserer Existenz. Sie, als Urquelle aller Weisheit ist es, die den Raum, das Universum, die Erden, die Planeten und alle Gestirne erschaffen hat.

Der Mensch muss endlich auf die Lehre der Wahrheit hören und sie befolgen, dann fällt sein Unwissen ab und das wahrheitliche Wissen um die Schöpfung, ihre alles umfassenden Gesetze und Gebote, werden zum Begriff der Wahrheit. Dies bringt Befreiung von aller Not, von all dem Unfrieden, den Kriegen, der Disharmonie, dem Hass, der Unfreiheit und allen sonstigen Übeln, durch die die Menschheit geknechtet ist.



Vor allem durch die Überbevölkerung wird unsere Mutter Erde sämtlicher Bodenschätze wie Öl, Gas, Uran, Gold, Silber, Blei, Zink, Erz sowie vieler anderer Ressourcen beraubt. Letzten Endes wird durch die Torheit die Welt gar mit Atomwaffen vernichtet. «Es ist 5 vor 12!» Lange wird es nicht mehr dauern, wenn den verantwortungslosen Menschen nicht Einhalt geboten wird. «Die Natur schlägt zurück.» Deshalb muss die Menschheit endlich erwachen und zur Vernunft kommen und sich in die schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote einfügen, denn der letzte Baum wird sonst fallen, und mit ihm auch wir alle.

An alle Menschen, die der Wahrheit und Weisheit fündig geworden sind:

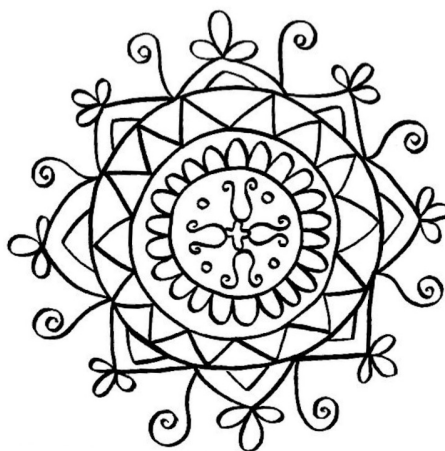
Macht euch auf, helft eurem Propheten, die Wahrheit zu künden, steht zusammen und geht nicht gegeneinander los, denn unser Prophet steht meistens alleine da um gegen das Übel dieser Welt anzukämpfen. Nur wenige seiner Getreuen sind es, die zu ihm halten und ihm bei seiner schweren Mission beistehen.

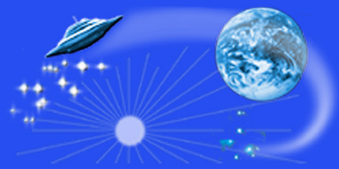
Wir leben leider in einer Welt, wo nur Reichtum, Gier, Schönheitswahn, Party, Rücksichtslosigkeit, Krieg, Mord, Zerstörung und viele andere Ungerechtigkeiten zählen. So müssen wir umkehren zu unseren Wurzeln, Vorbild sein für andere Menschen und durch unser Verhalten die Liebe zu allem zeigen.

So ist kein Mensch von Geburt an schlecht oder gut, sondern ausgeglichen. Jeder bestimmt seinen Charakter und seine Persönlichkeit durch sein Leben selbst, ob er seine Ausgeglichenheit pflegt und beibehält, oder ob er einer Ausartung des Positiven oder Negativen verfallen ist.

Und es sei Frieden auf Erden!

Anna Herzog





Infostände 2016

Infostandtermine der FIGU Landesgruppe Deutschland e.V.

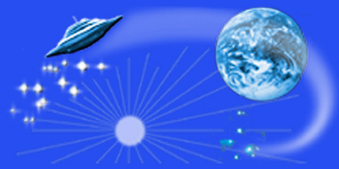
Sa. 16.04.2016	Landshut, vor dem Rathaus	10:00 - 15:00 Uhr
Mo. 18.04.2016	München, Weissenburgerstr. 5	11:00 - 16:00 Uhr
Sa. 23.04.2016	Traunstein, Maxplatz	10:00 - 15:00 Uhr
Fr.-So. 06.-08.05.2016	München, Esoterikmesse, Nymphenburgerstr. 2	
Sa. 18.06.2016	Regensburg, Schwarze Bären Strasse	10:00 - 15:00 Uhr
Mo. 20.06.2016	München, Rotkreuzplatz am Brunnen	11:00 - 16:00 Uhr
Sa. 16.07.2016	Augsburg, Fussgängerzone	10:00 - 15:00 Uhr
Sa. 23.07.2016	Traunstein, Maxplatz	10:00 - 15:00 Uhr
Mo. 25.07.2016	München, Rotkreuzplatz am Brunnen	11:00 - 16:00 Uhr
Sa. 20.08.2016	Murnau, Fussgängerzone	10:00 - 15:00 Uhr
Mo. 22.08.2016	München, Weissenburgerstr. 5	11:00 - 16:00 Uhr
Sa. 10.09.2016	Regensburg, Schwarze Bären Strasse	10:00 - 15:00 Uhr
Sa. 19.09.2016	München, Rotkreuzplatz am Brunnen	11:00 - 16:00 Uhr
Sa. 24.09.2016	Traunstein Maxplatz	10:00 - 15:00 Uhr

Infostandtermine der FIGU-Studiengruppe Süddeutschland

Sa. 23.04.2016	Baden Baden
Sa. 25.06.2016	Baden Baden, Fussgängerzone bei der <Hirschmauer>
Sa. 27.08.2016	Worms
Sa. 24. 09.2016	Tübingen

Themen: FIGU, Lebensphilosophie, Überbevölkerung

Angaben ohne Gewähr und unter Vorbehalt behördlicher Genehmigung



Figu Landes- und Studiengruppen

FIGU Landesgruppe Deutschland

FIGU Landesgruppe Italien

FIGU Landesgruppe Canada

FIGU Landesgruppe Australien

FIGU Landesgruppe Japan

FIGU Studiengruppe Süddeutschland

FIGU Studiengruppe Österreich

FIGU Studiengruppe Tschechien

FIGU Studiengruppe Schweden

Liebe Leserin, lieber Leser,

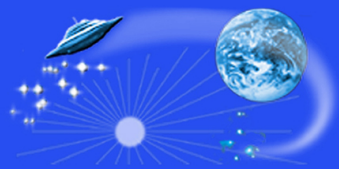
das FLDE-Aktuell erscheint alle vier Monate.

Inhaltlicher Schwerpunkt der Texte ist die Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens - kurz Geisteslehre, sowie die Ufologie und andere Themen in missionsbezogenem Rahmen der FIGU.

Artikel für das FLDE Aktuell können von jedermann verfasst und an uns (info@de.figu.org) übersendet werden.

Bitte sendet eure Artikel jedoch nur entweder an die FIGU Schweiz oder an die FLDE, um Doppelkorrekturen und Überschneidungen zu vermeiden.

Die Korrekturgruppe der FLDE



FIGU Landesgruppe Deutschland

Freie Interessensgemeinschaft für Grenz- und
Geisteswissenschaften und Ufologiestudien



AKTUELL

Du kannst jederzeit Mitglied der FLDE - FIGU Landesgruppe Deutschland werden, wenn du die erforderlichen Voraussetzungen erfüllst und zwar als Mitglied der:

FIGU Passiv Gruppe

Achtung neue Adresse !!!
FIGU Landesgruppe Deutschland e.V.
Postfach 1165 84519 Neuötting

Internetz: <http://de.figu.org>
ePost: info@de.figu.org



STILLE REVOLUTION DER WAHRHEIT
